

9. Abend, Donnerstag, 15. Juli 2021

EUCCHARISTIE UND MISSION



„Dann sagte er zu ihnen:
Geht hinaus in die ganze Welt
und verkündet das Evangelium
der ganzen Schöpfung!“

~ Mt 16,15 ~

Gliederung:

1. Wir sind alle aufgerufen, das Evangelium zu verkünden
2. Durch das Gebet
3. Durch unsere Person
4. Durch Taten der Liebe
5. Durch Worte

Zu 1. Wir sind alle aufgerufen das Evangelium zu verkünden

„Die Missionstätigkeit stellt auch heute noch die größte Herausforderung für die Kirche dar und so muss das missionarische Anliegen das erste sein.“¹

„Wer Christus entdeckt hat, muss andere zu ihm führen. Eine große Freude kann man nicht für sich behalten. Man muss sie weitergeben...hilft den Menschen, den wirklichen Stern zu entdecken, der uns den Weg zeigt: Jesus Christus! Versuchen wir selber, ihn immer besser kennen zu lernen, damit wir überzeugend auch andere zu ihm führen können. Deswegen ist die Liebe zur Heiligen Schrift so wichtig.“ Papst Benedikt XIV., Köln, Weltjugendtage, 21.8.05

„In allen Getauften, vom ersten bis zum letzten, wirkt die heiligende Kraft des Geistes, die zur Evangelisierung drängt. Kraft der empfangenen Taufe ist jedes Mitglied des Gottesvolkes ein missionarischer Jünger geworden. Jeder Getaufte ist, unabhängig von seiner Funktion in der Kirche und dem Bildungsniveau seines Glaubens, aktiver Träger der Evangelisierung... Jeder Christ ist in dem Maß Missionar, in dem er der Liebe Gottes in Jesus Christus begegnet ist; wir sagen nicht mehr, dass wir „Jünger“ und „Missionare“ sind, sondern immer, dass wir „missionarische Jünger“ sind. ... „Kaum hatte die Samariterin ihr Gespräch mit Jesus beendet, wurde sie Missionarin, und viele Samariter kamen zum Glauben an Jesus „auf das Wort der Frau hin“ (Joh 4,34). Nach seiner Begegnung mit Jesus Christus machte sich auch der Heilige Paulus auf, „und sogleich verkündete er Jesus... und sagte: Er ist der Sohn Gottes.“ (Apg 9,20). Und wir, worauf warten wir?“²

¹ Papst Franziskus, Evangelii Gaudium, Nr. 15 zitiert Johannes Paul II.

² Papst Franziskus Evangelii Gaudium Nr. 119

„Die Begegnung mit Christus, die in der Vertrautheit mit der Eucharistie stetig vertieft wird, erweckt in der Kirche und in jedem Christen den Drang zum Zeugnisgeben und zur Evangelisierung.“³

2. Wir evangelisieren durch das Gebet

„Die Nähe zu Christus in der Stille der Kontemplation entfernt uns nicht von unseren Zeitgenossen, sondern macht uns im Gegenteil aufmerksam und offen für die Freuden und die Nöte der Menschen und weitet das Herz auf die Größe der Welt aus. Das Gebet macht uns solidarisch mit unseren Mitmenschen, insbesondere mit den Kleinsten, die der Herr besonders liebt. Durch die Anbetung trägt der Christ auf geheimnisvoller Weise zur radikalen Veränderung der Welt und zur Reifung der Saat des Evangeliums bei. Jeder Mensch, der zum Herrn betet, zieht die ganze Welt nach sich und hebt sie zu Gott empor.“⁴

„Es gibt eine Gebetsform, die uns besonders anspricht, uns der Evangelisierung zu widmen, und uns motiviert, das Wohl der anderen zu suchen: das Fürbittgebet“⁵.

Gabrielle Bossis: *„Wenn du bei einem Kranken oder in einem Herzen nicht eintreten kannst: Bete! Dein Gebet wird eintreten.“* (Lui et moi, Buch III, 32)

„Die Botschaft von Jesus ist Quelle der Freude: „Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.“ Joh 15,11 Unsere christliche Freude entspringt der Quelle seines überfließenden Herzens“.⁶

³ Papst Johannes Paul II., Mane Nobiscum Domine, Nr. 24

⁴ Papst Johannes Paul II., Brief vom 18.6.1996 an den Bischof von Lüttich, Osservatore Romano

⁵ Papst Franziskus, Evangelii gaudium Nr. 281

⁶ Papst Franziskus, Evangelii Gaudium, Nr. 5

3. Wir evangelisieren durch unsere Person

„Jeder Heilige ist eine Sendung; er ist ein Projekt/Entwurf des Vaters, um zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Geschichte einen Aspekt des Evangeliums widerzuspiegeln und ihm konkrete Gestalt zu verleihen.“⁷

„Das ist ein starker Aufruf an uns alle. Auch du musst dein Leben im Ganzen als eine Sendung begreifen. Versuche dies, indem du Gott im Gebet zuhörst und die Zeichen recht deutest, die er dir gibt. Frage immer den Heiligen Geist, was Jesus von dir in jedem Moment deiner Existenz und bei jeder Entscheidung, die du treffen musst, erwartet, um herauszufinden, welchen Stellenwert es für deine Sendung hat. Und erlaube dem Geist, in dir jenes persönliche Geheimnis zu formen, das Jesus Christus in der Welt von heute widerscheinen lässt.“⁸

„Hoffentlich kannst du erkennen, was dieses Wort ist, diese Botschaft Jesu, die Gott der Welt mit deinem Leben sagen will. Lass dich verwandeln, lass dich vom Geist erneuern, damit dies möglich wird und damit deine wertvolle Sendung nicht scheitert. Der Herr wird sie auch inmitten all deiner Fehler und schlechten Momente zur Vollendung führen, wenn du nur den Weg der Liebe nicht verlässt und immer offen bleibst für sein übernatürliches Wirken, welches reinigt und erleuchtet.“⁹

„Um heilig zu sein, muss man nicht unbedingt Bischof, Priester, Ordensmann oder Ordensfrau sein. Oft sind wir versucht zu meinen, dass die Heiligkeit nur denen vorbehalten sei, die die Möglichkeit haben, sich von den gewöhnlichen Beschäftigungen fernzuhalten, um viel Zeit dem Gebet zu widmen. Es ist aber nicht so. Wir sind alle berufen, heilig zu sein, indem wir in der Liebe leben und im täglichen Tun unser persönliches Zeugnis ablegen, jeder an dem Platz, an dem er sich befindet. Bist du ein Gottgeweihter oder eine Gottgeweihte? Sei heilig, indem du deine Hingabe freudig lebst. Bist du verheiratet? Sei heilig, indem du deinen Mann oder deine Frau liebst und umsorgst, wie Christus es mit der Kirche getan hat. Bist du ein Arbeiter? Sei heilig, indem du deine Arbeit im Dienst an den Brüdern und Schwestern mit Redlichkeit und Sachverstand verrichtest. Bist du Vater oder Mutter, Großvater oder Großmutter? Sei heilig, indem du den Kindern geduldig beibringst, Jesus zu folgen. Hast du eine Verantwortungsposition inne?

⁷ Papst Franziskus, Gaudete et exsultate, Nr. 19

⁸ Papst Franziskus, Evangelii Gaudium Nr. 23

⁹ Papst Franziskus, Gaudete et exsultate Nr. 24

Sei heilig, indem du für das Gemeinwohl kämpfst und auf deine persönlichen Interessen verzichtest.“¹⁰

4. Wir evangelisieren durch Taten der Liebe

„Wir wollen nicht mit Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit.“ 1 Joh 3, 18

„Wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.“ (1 Joh 4,7)

„Die Eucharistie ist wirklich eine Seinsweise, die von Jesus auf jeden Christen übergeht und durch sein bzw. ihr Zeugnis in die Gesellschaft und in die Kultur ausstrahlen möchte.“¹¹

„Wenn wir von Christus her denken und leben, dann gehen uns die Augen auf, und dann leben wir nicht mehr für uns selber dahin, sondern dann sehen wir, wo und wie wir gebraucht werden. Wenn wir so leben und handeln, merken wir alsbald, dass es viel schöner ist, gebraucht zu werden und für die anderen da zu sein, als nur nach den Bequemlichkeiten zu fragen, die uns angeboten werden.“ (21.8.05¹²) Papst Benedikt XVI., Köln, Weltjugendtage

„Die Jugendlichen spüren sehr wohl, dass ihr Leben nur dann einen Sinn haben wird, wenn sie sich selbstlos dem Nächsten verschenken. Alle Berufungen haben ihren Ursprung in dieser Entdeckung, egal ob es sich um die Berufung zum Priester, in einem Orden oder zur Ehe handelt.“¹³

¹⁰ Papst Franziskus, Gaudete et Exultate Nr. 14

¹¹ Papst Johannes Paul II., Mane Nobiscum Domine Nr. 25

¹² Papst Benedikt XVI., Weltjugendtage Köln, 21.08.2005

¹³ Papst Johannes Paul II., Die Schwelle der Hoffnung“, S. 191

Gebet der Hl. Faustyna:

« Herr Jesus, verwandle mich ganz in deine Barmherzigkeit!

*Hilf mir, dass meine **Augen** barmherzig sind, damit ich niemals nach dem äußeren Schein verdächtige und richte, sondern dass ich in allen Seelen das Schöne wahrnehme und allen helfe.*

*Hilf mir, dass meine **Ohren** barmherzig sind, immer aufmerksam für die Bedürfnisse meiner Brüder und nie verschlossen für ihr Rufen.*

*Hilf mir, dass meine **Zunge** barmherzig ist, damit ich niemals etwas Böses über jemanden erzähle, sondern dass ich für jeden Worte der Vergebung und des Trostes habe.*

*Hilf mir, dass meine **Hände** barmherzig und voller Nächstenliebe sind, damit ich alles, was schwer und mühsam ist, auf mich nehme, um somit die Lasten der anderen zu erleichtern.*

*Hilf mir, dass meine **Füße** barmherzig und immer bereit sind, dem Nächsten zur Hilfe zu eilen, auch wenn ich müde und erschöpft bin. Ich möge mich beim Dienen erholen.*

*Hilf mir, dass mein **Herz** barmherzig und offen für jedes Leid ist. Ich werde ihn niemandem verschließen, auch denjenigen nicht, die es ausnützen und ich selbst werde mich im Herzen von Jesus einschließen.“ (Tagebuch Nr. 1937)*

5. Wir evangelisieren durch Worte

„Die Entlassung am Schluss jeder Messe stellt einen Auftrag dar, der den Christen zum Einsatz für die Verbreitung des Evangeliums und für die christliche Beseelung der Gesellschaft drängt.“¹⁴

„Das Wort. Wir sind geneigt zu sagen: Was ist das schon, das Wort? Nur die Tatsachen zählen. Worte sind nichts. Aber wer näher nachdenkt, stößt auf die Macht des Wortes, das Tatsachen schafft: Ein einziges falsches Wort kann ein ganzes Menschenleben zerstören, unwiderruflich seinen Namen beflecken. Ein

¹⁴ Papst Johannes Paul II., Mane Nobiscum Domine, Nr. 24

einziges Wort der Güte kann einen Menschen verwandeln, wo ihm nichts anderes helfen kann.“¹⁵

„Denn lebendig ist das Wort Gottes, kraftvoll und schärfer als jedes zweischneidige Schwert; es dringt durch bis zur Scheidung von Seele und Geist, von Gelenk und Mark; ...“ Heb 4, 12

„Das Wort, das meinen Mund verlässt, kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe.“ Jes 55, 11

„Jesus Christus ist derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit“. Hebr 13,8

„Seht, es kommen Tage – Spruch Gottes, des Herrn -, da schicke ich den Hunger ins Land, nicht den Hunger nach Brot, nicht Durst nach Wasser, sondern nach einem Wort des Herrn. Dann wanken die Menschen von Meer zu Meer, sie ziehen von Norden nach Osten, um das Wort des Herrn zu suchen; doch sie finden es nicht.“ Amos 8, 11-12

„Die Evangelisierung braucht die Vertrautheit mit dem Wort Gottes. Das verlangt von den Diözesen, den Pfarreien und allen katholischen Gruppierungen das Angebot eines ernsten und beharrlichen Studiums der Bibel sowie die Förderung ihrer persönlichen und gemeinschaftlichen Lektüre im Gebet.“¹⁶

„Evangelisierende mit Geist sind Verkünder des Evangeliums, die sich ohne Furcht dem Handeln des Heiligen Geistes öffnen.... Der Heilige Geist verleiht die Kraft, die Neuheit des Evangeliums mit Freimut zu verkünden, mit lauter Stimme, zu allen Zeiten und an allen Orten, auch gegen den Strom.“¹⁷

„Bildet Gemeinschaften aus dem Glauben heraus. Sucht Gemeinschaften im Glauben, Weggefährten, die gemeinsam die Pilgerstrasse gehen.“¹⁸

*„Zum Abschluss jeder heiligen Messe...sollten sich alle als **„Missionare der Eucharistie“** ausgesandt fühlen, um das große Geschenk, das sie erhalten haben, in allen Lebensbereichen zu verbreiten.“¹⁹*

¹⁵ Josef Ratzinger, *Berührt vom Unsichtbaren*, Herder, S. 72

¹⁶ Papst Franziskus, *Evangelii Gaudium*, Nr. 175

¹⁷ Papst Franziskus, *Evangelii Gaudium*, Nr. 259

¹⁸ Papst Benedikt XVI, Köln 2005

¹⁹ Papst Johannes Paul II., *Botschaft zum Weltmissionstag April 2004*

Notizen: